

## AUS DEM GEMEINDERAT

### Rechnung deutlich besser ausgefallen

**NEUNKIRCH.** Die Rechnung 2002 des Städtli Neunkirch weist einen Ertragsüberschuss von 242 831 Franken aus. Wie der Gemeinderat mitteilt, bedeutet dies gegenüber dem Voranschlag, der einen Aufwandüberschuss von 620 700 Franken ausweist, eine Verbesserung von 863 531 Franken. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 755 787 Franken. Der Voranschlag sah Nettoinvestitionen von 795 000 Franken vor, was zu geringeren nettoinvestitionen in der Höhe von 39 213 Franken führte. Der Rat genehmigt die Rechnung und überweist sie an den Einwohnerrat. (Mitg.)

## AUS DEM GEMEINDERAT

### Künftig gilt Tempo 30 im Städtli

**NEUNKIRCH.** Das seit über einem Jahr leer stehende Restaurant Gemeindehaus wird auf den 1. August an die Ehegatten Ursula und Rudolf Koch, St. Gallen, vermietet. Die Eröffnung des Restaurants ist auf Mitte August geplant.

Die Verkehrskommission Neunkirch hat nach intensiven Abklärungen dem Gemeinderat den Vorschlag unterbreitet, im Städtli Tempo 30 einzuführen. Der Rat beschloss daraufhin, das Fahrverbot im Städtli aufzuheben, die bestehenden Schwellen zu entfernen sowie auf folgenden Strassen Tempo 30 einzuführen: Mühlengraben, Herrengasse, Mühlengasse, Vordergasse, Hintergasse, Unterhofgasse, Oberhofgasse. (Mitg.)

## AUS DEN PARTEIEN

### Eine weitsichtige GPK-Präsidentin

**HALLAU.** Die Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates (GPK) hat Martina Munz (SP, Hallau) zu ihrer Präsidentin gewählt. Sie übernimmt damit für die SP zwei Jahre lang das Präsidium dieser wohl wichtigsten ständigen Kommission des Kantonsrates. Die GPK wurde bisher erst von zwei Frauen, notabene SP-Frauen, nämlich von Esther Bühler (1981/82) und von Silvia Pfeiffer (1997/98) unter dem bis 1999 bekannteren Begriff als Staatswirtschaftliche Kommission (StWK) präsidiert.

Martina Munz hat sich in den ersten beiden Jahren ihrer Kommissionszugehörigkeit mit grossem Einsatz auf die jeweiligen Aufgaben in der GPK vorbereitet. Schwerpunkt bildet die Beratung des Budgets nach vorgängiger Auseinandersetzung innerhalb des zugewiesenen Departementes der Kantonalen Verwaltung. Dank ihrer analytischen Fähigkeiten hat sie sich dort in den vielschichtigen Themen sehr rasch zurechtgefunden. In der Kommission selber hat sie im letzten Jahr in prägnanten Auseinandersetzungen für die Anliegen und Werte der Sozialdemokratischen Partei und ganz besonders auch für die Anträge der Regierung gekämpft.

Im Zusammenhang mit dem angekündigten Massnahmenpaket betreffend der Finanzen des Kantons werden im laufenden Jahr mit Bestimmtheit harte Nüsse zu knacken sein. Weitsicht, kommunikatives Wirken und analytisches Handeln sind dabei mit Sicherheit gefragte Elemente. Die anstehenden Vorlagen betreffen ja nicht nur den Kanton, sondern ganz besonders auch die Gemeinden, verschiedenste Institutionen und schliesslich uns alle. Die GPK ist also gefordert, und die SP Hallau ist überzeugt, dass Martina Munz die Kommission in gewohnt straffer Manier zielgerichtet durch das Jahr führen wird. Dazu wünschen wir ihr die nötige Kraft und viel politisches Geschick.

SP Hallau, Marc Roy, Präsident



BILD SONJA BAUMANN

Beatrice Hug vor ihren imposanten, grossflächigen Bilderwelten.

## Bilder aus zwei Welten

### Farbenfrohe Bilder von Beatrice Hug zeigt das Büsinger Kunstforum.

**BÜSINGEN.** Dass die vom Büsinger Kunstforum organisierten Ausstellungen im Bürgerhaus allemal etwas Besonderes bieten, bewahrheitet sich auch derzeit wieder. Prächtigbunte, grossflächige Bilder zieren die Flurwände und den Bürgersaal. Unter dem Motto Elementar zeigt die in Paris lebende gebürtige Hülzingerin Beatrice Hug ihr künstlerisches Schaffen, ihre Bilderwelten. Es sind dies Bilder aus zwei Welten, nämlich derjenigen des heimatlichen Hegaus und des Rheins sowie jener anderen der Südsee. «Ihre andere Welt ist der schillernde Kosmos internationaler Modezeitschriften, für die Beatrice Hug nach ihrem Studium der Malerei und Illustration in Aachen

arbeitet. Exotische Orte, an denen wir Normalsterbliche gerne Urlaub machen möchten, nämlich: Tahiti, Costa Rica oder Indien», sagte Edgar Auer in seiner Laudatio.

Verliebt in die Naturschönheiten ihrer beiden Erlebniswelten, lassen sie wann immer möglich auf den Auslöser ihrer Kamera drücken. Um möglichst viele Mitmenschen an ihren Eroberungen teilhaben zu lassen, hat Beatrice Hug einen eigenen Stil entwickelt, in dem sie Techniken der Fotografie und malerischen Visionen kreuzt, beide Disziplinen symbolisch verbinden und dadurch neue Bilderwelten schafft.

Ausgangspunkte für die Bilder seien die Elemente der Natur in ihrer Doppelbedeutung als kleinste Bausteine und Naturgewalten. Ihr Ziel sei es, den Wesenskern, die Elemente ihrer Schönheit erlebbar zu machen, aufzuzeigen. Seine Freude über die wunder-

schöne farbenfrohe Kunst im Hause zeigte auch Bürgermeister Gunnar Lang in seinen Grussworten. Ein weiterer Grund zur Freude sei aber auch die Tatsache, dass Beatrice Hugs Wurzeln bis nach Büsingen reichen, ist doch ihre Mutter Erika Hug eine geborene Lang aus Büsingen. Dass bei den Langs eine künstlerische Ader vorhanden sein muss, ist wohl unverkennbar, denn ihr Grossvater Josef Lang war ein Bruder des kürzlich verstorbenen Kunstmalers Karl Lang.

Mit einem Blütenstrauss aus Jazz- und Klassikmelodien wurde die Vernissage vom Ad-hoc-Saxofon-Quartett unter der Leitung von Eligius Skwara mit Sarah Wangenblast, Stefanie Lang und Peter Soave schwungvoll musikalisch umrahmt.

Carina Schweizer

Die Ausstellung dauert bis 31. Mai. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag: 14 bis 18 Uhr.

## AUS DEM GEMEINDERAT

### Fragen zur Zukunft der Gemeinde

**GÄCHLINGEN.** Mit dem Projekt sh.auf wird die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden überprüft. Soll die Gemeinde Gächlingen mit den Gemeinden des unteren Klettgaus oder denjenigen des oberen Klettgaus fusionieren? Müssen oder wollen wir das überhaupt entscheiden? Wie steht es mit den Begriffen «Direkte Demokratie» und «Bürgernähe»? Sind das belastende Pflichten oder unverzichtbare Freiheitsrechte, sind das Belastungen oder Privilegien? Welche Leistungen sollen von der Gemeinde und ihrer Verwaltung wahrgenommen werden? Was bringt eine Professionalisierung der Verwaltung? Was würde es kosten? Zu diesen Fragen findet am 26. Mai eine Informationsveranstaltung in Gächlingen statt, an der das Projekt «sh.auf» u. a. durch Regierungsrat Erhard Meister vorgestellt wird.

Für die Forstverwaltung Gächlingen wurde ein «fast neues» Occasionsfahrzeug, drei Jahre alt und in sehr gutem Zustand, angeschafft. Der dafür budgetierte Betrag kann so deutlich unterschritten werden. Das Fahrzeug wird bereits im Forstbetrieb eingesetzt.

Die Firma Wagamet AG hat wie vorgesehen eine Kontrolle des Wasserleitungsnetzes in Gächlingen durchgeführt. Dabei wurden sieben Lecks geortet, die für einen Wasserverlust von insgesamt 62 Litern pro Minute verantwortlich sind. Die ersten Reparaturen werden bereits diese Woche vorgenommen. (Mitg.)

## WEIHNACHTSAKTION 2002: Beitrag für Jugend

### 40 000 Franken gesammelt

**HALLAU.** Über 40 000 Franken hat Radio Munot zusammen mit dem Schaffhauser Fernsehen bei der Weihnachtsaktion 2002 gesammelt. Schon seit über 10 Jahren gibt es den alljährlichen Spendenaufruf, der finanzielle Mittel turnusmässig entweder einem ausländischen oder einem regionalen Projekt zukommen lässt. Dieses Jahr erhält der in Schaffhausen ansässige Verein Friedeck den Erlös der Sammlung. Mit dem gespendeten Geld wird der Verein die Unkosten der Einrichtung einer Jugendwohnung in Hallau bestreiten.

Auch soll mit den Mitteln der Betrieb der Wohnung in den ersten Monaten – bis alle Plätze besetzt sind – finanziell gesichert werden. Ziel ist es, dass die Jugendwohnung, dank den Vorsorgebeiträgen der Behörden, mit der Zeit selbsttragend wird. Wohnen und rund um die Uhr in einer familienähnlichen Form betreut werden in ihrer neuen Bleibe 4 bis 6 normal begabte, verhaltensauffällige Jugendliche, die nach der Schulzeit oder während der Ausbildung nicht zu Hause bei ihren Eltern leben können. (MOS)

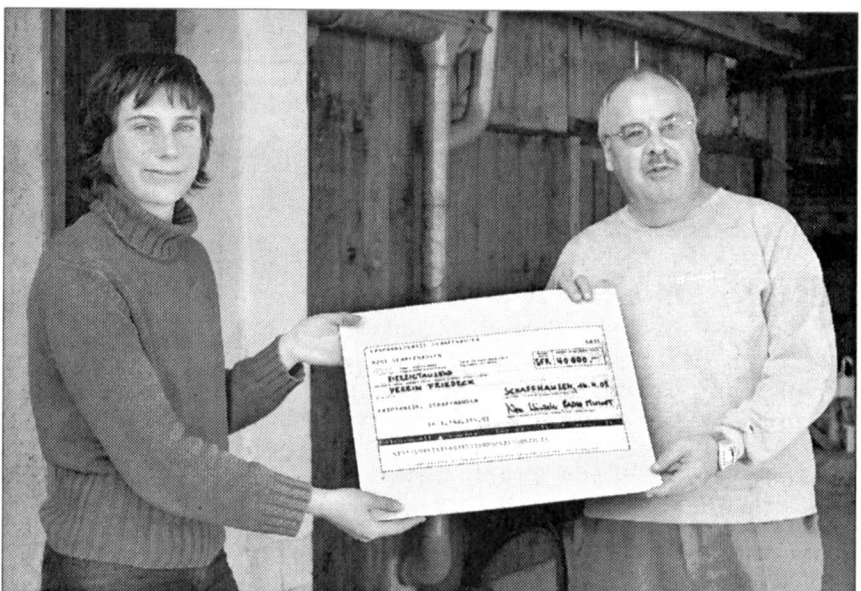


BILD: MAX BAUMANN

Checkübergabe: Nora Winzeler von Radio Munot überreicht Hans Nater, dem Präsidenten des Vereins Friedeck, den symbolischen Check.

## AUS DEM GEMEINDERAT

### Verlust kleiner als erwartet ausgefallen

**WILCHINGEN.** Die konsolidierte Rechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2002 wurde durchberaten, in einzelnen Teilen angepasst und zur Prüfung an die Geschäftsprüfungskommission weitergeleitet. Der Rat und vor allem der Finanzreferent sind hoch erfreut, dass der mit 369 710 Franken budgetierte Aufwandüberschuss nicht eingetreten ist. Die zuhanden der Geschäftsprüfungskommission verabschiedete Rechnung schliesst nämlich mit einem Verlust von 64 402 Franken ab. Dank grosser Kostendisziplin und Zurückhaltung bei allen Ausgaben, aber auch dank erhöhten Steuereinnahmen ist dieses Resultat zustande gekommen.

Der Gemeinderat genehmigt die Bauabrechnung der Sanierung des Pfarrhauses. Diese weist Mehrausgaben von 9500 Franken auf. Die Mehraufwendungen sind dadurch entstanden, dass alle elektrischen Drähte aus Sicherheitsgründen ausgetauscht werden mussten, im Dachstock zusätzlich eine Fernsehantenne eingebaut wurde und beim Umbau der Küche unvorhergesehene Aufwendungen nötig geworden sind. Die Pfarrwohnung präsentiert sich jetzt wieder in einem sehr guten Zustand.

Das Polizeireferat wurde beauftragt, ein Reglement über die Erteilung von Fahrbewilligungen für Strassen mit Verkehrsbeschränkungen (Radwege, Forststrassen usw.) auszuarbeiten.

Nachdem die entsprechende Verfügung des Gemeinderates in Rechtskraft erwachsen ist, wird die Niederwiesenstrasse mit einem Verbot für Motorwagen und Motorräder (Signal 2.13) mit dem Zusatz «landwirtschaftlicher Verkehr und Zubringerdienst gestattet» belegt. Die Verkehrsbeschränkung tritt mit der Signalisation in Kraft.

Der Gemeinderat meldet den für das Arbeitsprogramm «Impuls» Verantwortlichen verschiedene Arbeiten, welche allenfalls mit im Rahmen dieses Programms beschäftigt Personal ausgeführt werden könnten. (Mitg.)

## AUS DEM GEMEINDERAT

### Zusammenarbeit mit Begginger Wehr

**SCHLEITHEIM.** Auf die Ausschreibung hin hat sich niemand aus Schleitheim für das Amt des Leiters der Landwirtschaftsfachstelle («Ackerbaustelle») gemeldet. Auf Anfrage hin hat sich der neue Begginger Stellenleiter bereit erklärt, dieses Amt auch für die Gemeinde Schleitheim auszuüben. Gewählt wurde folglich Heinrich Wanner, zur Heimat, Beggingen.

Als neue Vertrauensperson für das Pflegekinderwesen wurde Ursula Kaufmann Bühler, Randenstrasse 26, gewählt.

Als Zuständiger für die Entgegennahme von Grünabfällen während der offiziellen Öffnungszeiten der Deponie Hinteregg wurde gewählt: Martin Stamm, zur Sommerau, Randenstrasse 47. Als sein Stellvertreter wird amten: Hans Heinrich Stamm, zur Sommerau, Randenstrasse 47.

Im ersten Quartal des Jahres 2003 musste die Feuerwehr Schleitheim schon verschiedentlich ausrücken. Die folgenden Einsatzrapporte nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis: 2. Januar: Überflutung der Hauptstrasse nach Schaffhausen. Ebenfalls 2. Januar: Umgestürzter Baum blockiert die Hauptstrasse nach Schaffhausen. Und 12. Februar: Brandalarm im alten Schulhaus bei der Kirche, ausgelöst durch Säge- und Fräsarbeiten im Museum.

Mit der Gemeinde Beggingen wurde eine Vereinbarung über gegenseitige Nachbarschaftshilfe, den Tanklöschfahrzeug-Einsatz und die Zusammenarbeit der Wehrdienste ausgearbeitet. Nach der Unterzeichnung durch beide Gemeinderäte ist diese Vereinbarung in Kraft getreten. (Mitg.)